

Gabsy hat das Nordbremer „Rückzugshaus“ offiziell eröffnet

Wo immer jemand zum Reden da ist

BREMEN-NORD. Es könnte eine moderne Wohngemeinschaft sein. Zumindest sind die Räume am Aumunder Heerweg 80 so eingerichtet: gemütliche Möbel, lichtdurchflutete Räume, warme Farben. Und doch ist hier alles anders: Hier finden Menschen mit psychischen Erkrankungen Hilfe. „Rückzugshaus“ heißt das Projekt.

Es wurde am Donnerstag von seiner Trägerin, der Gesellschaft für Ambulante Psychiatrische Dienste (Gabsy) offiziell vorgestellt. In Betrieb jedoch ist das „Rückzugshaus“ bereits seit März.

Dort können 15 Patienten unterkommen, wenn sie Hilfe benötigen, auf der anderen Seite aber ihren Alltag so aus eigener Kraft bewältigen möchten. Vor allem nachts machen diesen Menschen ihre Erkrankungen wie Depressionen oder Angstzustände zu schaffen.

Mit dem „Rückzugshaus“ schließt die Gabsy eine Lücke in der Versorgung der betroffenen Menschen. Gebe es nämlich diese Einrichtung nicht, müssten sie sich in Behandlung in eine Klinik begeben. Der Effekt ist bekannt: Die Patienten werden



Simone Schmitt (links), stellvertretende Geschäftsführerin der Gabsy, Geschäftsführer Helmut Thiede und Martin Bührig, Chefarzt und Klinikdirektor des Psychiatrischen Behandlungszentrum mit einem der (Bild-) Geschenke zur Eröffnung des „Rückzugshauses“.

Foto: Albrecht

von einer Einrichtung an die nächste weitergereicht. Fachleute sprechen vom „Drehtüreffekt“.

Mit dem „Rückzugshaus“ hat die Gabsy bereits gute Erfahrungen gemacht, denn ein derartiges Angebot gibt es bereits seit fünf Jahren in Walle. Dort ist das Angebot aufgrund

der großen Nachfrage erst aufgestockt worden. In einem jedoch unterscheidet sich das „Rückzugshaus“ Bremen-Nord von dem in Walle: Partner der Krankenkassen in Vegesack ist nicht nur die Gabsy. Auch die niedergelassenen Ärzte sind mit im Boot. Dies gibt es in Deutschland bislang nicht. (UBU)